



# KONJUNKTURBERICHT

# 1. Quartal 2021



Baden-Württembergischer  
Handwerkstag e.V.

# IMPRESSUM

**Herausgeber:** Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.,  
Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart  
Tel.: 0711/263709-0  
E-Mail: [info@handwerk-bw.de](mailto:info@handwerk-bw.de)  
Internet: <https://www.handwerk-bw.de/>  
Vereinsregister Amtsgericht Stuttgart VR 1338

**Verantwortlich:** Peter Haas, Hauptgeschäftsführer  
**Redaktion:** Stefan Schütze, Wirtschaftspolitik und Statistik

In Zusammenarbeit mit

**Creditreform**   
Wirtschaftsforschung

Stuttgart, April 2021

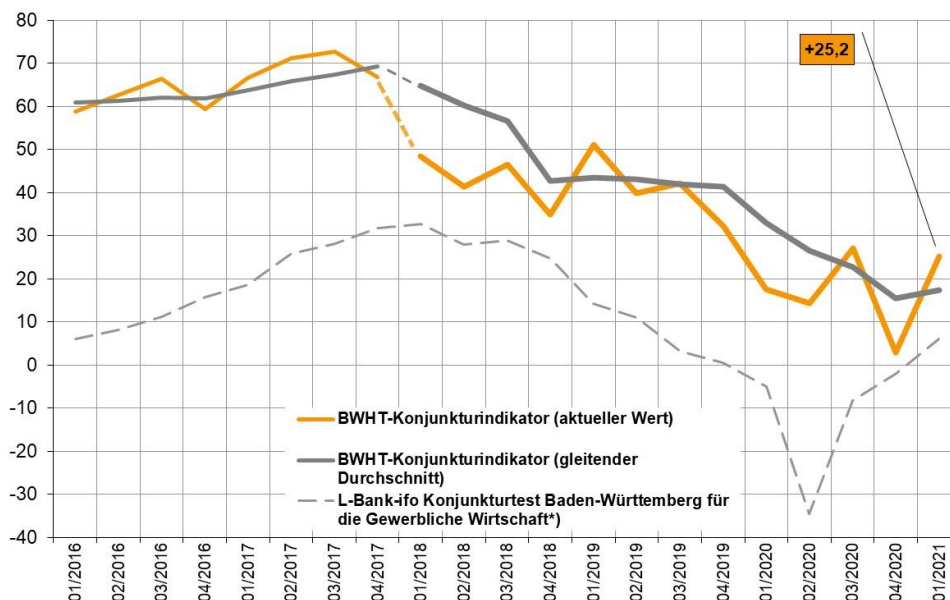
# 1. EINLEITUNG

Die Hoffnung auf eine rasche Konjunkturerholung in diesem Jahr hat sich zerschlagen. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Wachstumsprognosen für 2021 heruntergeschraubt.

Damit dürfte die Wirtschaftskraft in Deutschland wohl erst im kommenden Jahr wieder das Vorkrisenniveau erreichen. Hintergrund für die schwächere Erholung ist die schleppend angelaufene Impfkampagne und der weiter anhaltende Lockdown. Gleichwohl stellt sich das konjunkturelle Umfeld nicht mehr so negativ dar wie noch im Vorjahr. Erste Erfolge der Corona-Schutzimpfungen dürften sich spätestens im zweiten Quartal 2021 einstellen. Somit wächst die Hoffnung, auf die massiven gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Beschränkungen zunehmend verzichten zu können.

Erholungsanzeichen zeigen sich dadurch auch im Handwerk in Baden-Württemberg. Zuerst sind es die Geschäftserwartungen, die angesichts der Frühjahrsbelebung wieder anziehen. Ein Stück weit Normalität wäre für viele Handwerksbetriebe jetzt vonnöten, da die Reserven nach gut einem Jahr Krisen-Modus aufgebraucht sind. Allerdings sind die Unsicherheiten noch nicht vom Tisch. Eine nochmalige Verlängerung und Verschärfung des Lockdowns wird derzeit von der Politik diskutiert und könnte das Wachstum wieder abbremsen. 🙄

## BWHT-Konjunkturindikator für das Handwerk in Baden-Württemberg



\*) Quelle: L-Bank-ifo-Konjunkturtest Baden-Württemberg

Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

## 2. DIE KONJUNKTURLAGE DES HANDWERKS

### 2.1. GESCHÄFTSLAGE

Zum Jahresbeginn 2021 trübte sich die Stimmung in den regionalen Handwerksbetrieben wieder deutlich ein.

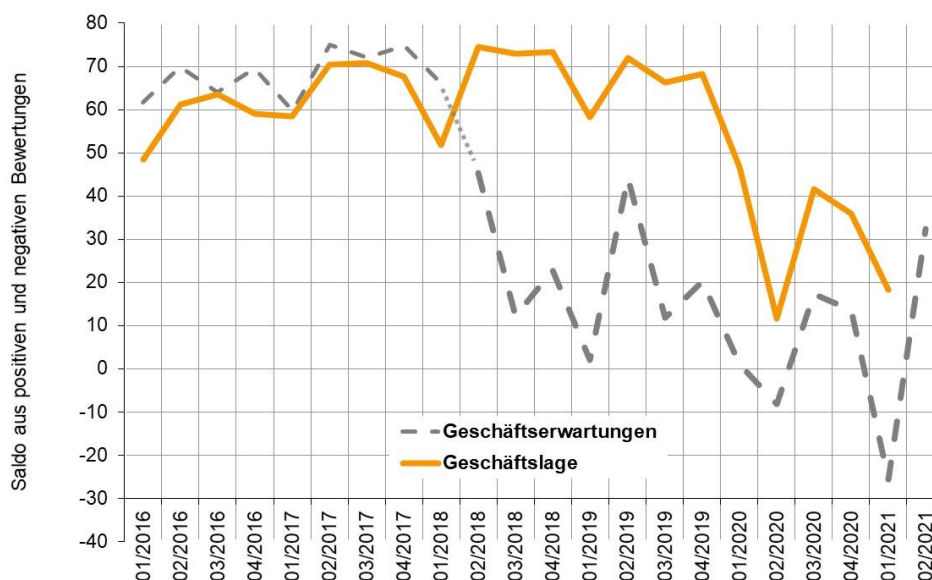
Als gut beurteilten 47,5 Prozent der Befragten ihren Geschäftsverlauf im ersten Quartal dieses Jahres, als befriedigend 23,3 Prozent und als schlecht 29,3 Prozent. Im Vergleichsquarter 2020 gaben 61,1 Prozent der Betriebe ihrer Geschäftslage die Note gut, 24,6 Prozent die Note

befriedigend und 14,3 Prozent die Note mangelhaft. Der Geschäftslageindex des baden-württembergischen Handwerks erreichte zum Jahresbeginn 2021 plus 18,2 Punkte und verlor im Vergleichszeitraum 28,6 Zähler (Vorjahr: plus 46,8 Punkte). 📉

#### Saldo aus positiven und negativen Äußerungen

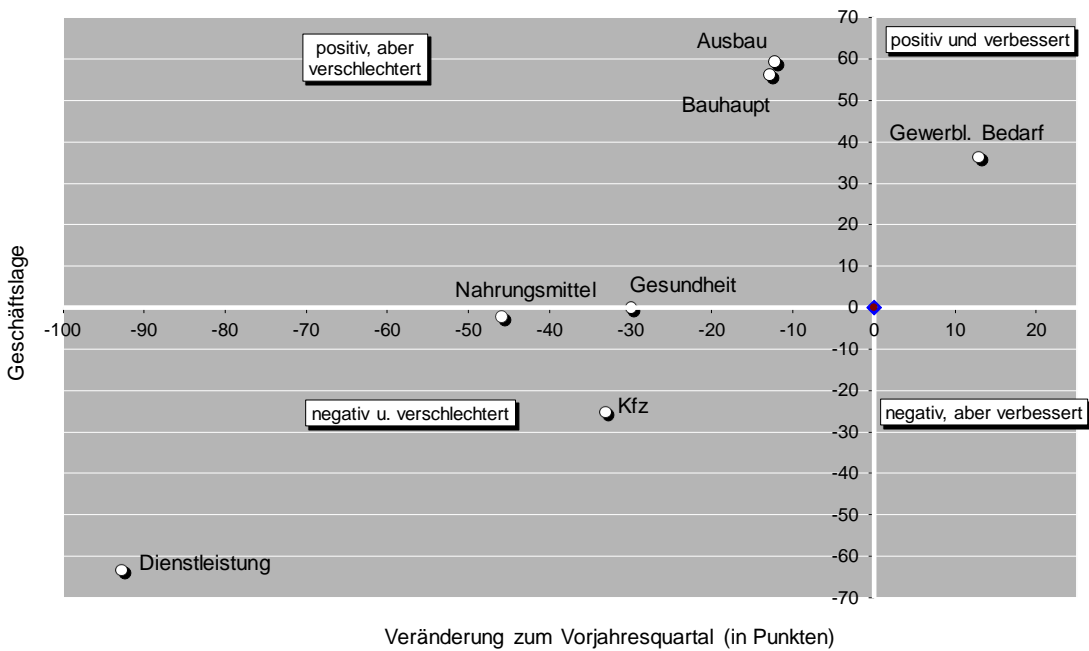
Quartal	Lage	Erwartungen	BWHT-Konjunkturindikator
01/2020	+46,8	-8,1	+17,6
02/2020	+11,5	+17,3	+14,4
03/2020	+41,5	+13,5	+27,1
04/2020	+36,0	-25,6	+2,9
<b>01/2021</b>	<b>+18,2</b>	<b>+32,4</b>	<b>+25,2</b>

#### Lage und Erwartungen im Handwerk in Baden-Württemberg



Hinweis: Aufgrund der Neugestaltung der Antwortmöglichkeiten bei der Frage zu den Geschäftserwartungen sind diese Werte und der Konjunkturindikator ab dem 1. Quartal 2018 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Vorquartale vergleichbar.

## Geschäftslage nach Handwerksgruppen



## 2.2. GESCHÄFTSERWARTUNGEN

Beurteilten die Handwerksbetriebe vor einem Jahr ihre aktuelle Geschäftslage positiver als ihre künftige, so war es im ersten Quartal 2021 genau umgekehrt.

Eine Verbesserung ihres Geschäftsverlaufs erwarten derzeit 40,4 Prozent der Betriebe, vor einem Jahr waren es 23,5 Prozent. Wie auch im ersten Quartal 2020, gehen die meisten Befragten (51,6 Prozent; Vorjahr: 44,9 Prozent) davon aus, dass ihre künftige Geschäftslage gleich bleiben wird. Sorgen über eine schlechtere Geschäftsentwicklung machen sich derzeit nur noch 8,0 Prozent der regionalen Handwerksbetriebe – zum Jahresbeginn 2020

betrug ihr Anteil noch 31,6 Prozent. Der Erwartungsindex legte im Vergleichszeitraum beeindruckende 40,5 Zähler zu und erzielte plus 32,4 Punkte (Vorjahr: minus 8,1 Punkte). Dieser Konjunkturoptimismus schlug sich auch deutlich im BWHT-Konjunkturindikator nieder, der um 7,6 Zähler auf plus 25,2 Punkte stieg (Vorjahr: plus 17,6 Punkte). 📈

## 2.3. GESCHÄFTSKLIMA NACH BRANCHENGRUPPEN

Bei den meisten Handwerksgruppen verlief die Geschäftsentwicklung nicht so gut wie im Vergleichsquartal 2020. Lediglich beim Gewerblichen Bedarf hellte sich die Stimmung auf.

Hier legte der Geschäftslageindex um 13,0 Zähler zu und erzielte mit plus 36,1 Punkten das drittbeste Ergebnis (Vorjahr: plus 23,1 Punkte). An der Spitze steht trotz eines Rückgangs um 12,3 Zähler weiterhin das Ausbauhandwerk mit plus 59,1 Punkten (Vorjahr: plus 71,4 Punkte), kurz dahinter das Bauhauptgewerbe mit plus 55,9 Punkten und 12,8 Zählern weniger als vor einem Jahr (Vorjahr: plus 68,7 Punkte).

Deutlicher knickte die Kurve dagegen bei den übrigen

Handwerksgruppen ein, deren Indizes allesamt ein negatives Vorzeichen haben. Bei der Dienstleistungsbranche verlor der Geschäftslageindex 92,6 Zähler und landete mit einem Wert von minus 63,6 Punkten weit unten (Vorjahr: plus 29,0 Punkte). Bei der Nahrungsmittelbranche reduzierte sich das Ergebnis um 45,8 Zähler (minus 2,4 Punkte; Vorjahr: plus 43,4 Punkte), beim Kfz-Gewerbe um 33,1 Zähler (minus 25,3 Punkte; Vorjahr: plus 7,8 Punkte) und bei der Gesundheitsbranche um 29,8 Zähler.

### Geschäftslage, -erwartungen und BWHT-Handwerksgruppen-Konjunkturindikator

Handwerksgruppe	Lage	Erwartungen	Konjunkturindikator
Bauhauptgewerbe	+55,9 (+68,7)	+30,4 (+13,9)	+42,8 (+39,7)
Ausbau	+59,1 (+71,4)	+31,5 (+0,8)	+44,9 (+33,4)
Gewerblicher Bedarf	+36,1 (+23,1)	+23,2 (-24,6)	+29,6 (-2,2)
Kfz-Gewerbe	-25,3 (+7,8)	+43,5 (-6,0)	+6,3 (+0,8)
Nahrungsmittel	-2,4 (+43,4)	+31,4 (-21,1)	+13,8 (+8,7)
Gesundheit	-0,3 (+29,5)	+34,7 (-41,0)	+16,5 (-9,0)
Dienstleistung	-63,6 (+29,0)	+37,6 (-14,9)	-20,0 (+5,9)
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>+18,2 (+46,8)</b>	<b>+32,4 (-8,1)</b>	<b>+25,2 (+17,6)</b>

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen; in (): Vorjahresquartal

Durch die Bank sind die Handwerksbetriebe zuversichtlicher als noch vor einem Jahr, bei allen Branchen hat der Erwartungsindex wieder ein positives Vorzeichen und ist besser als im ersten Quartal 2020. Der größte Konjunkturoptimismus herrscht derzeit beim Kfz-Gewerbe mit plus 43,5 Punkten, das 49,5 Zähler zulegte (Vorjahr: minus 6,0 Punkte). Auf Platz zwei folgt die Dienstleistungsbranche mit einer Zunahme um 52,5 Zähler (plus 37,6 Punkte; Vorjahr: minus 14,9 Punkte) und auf Platz drei die Gesundheitsbranche mit plus 34,7 Punkten, die ihren Erwartungsindex am deutlichsten – um 75,7 Zähler –

nach oben schrauben konnte (Vorjahr: minus 41,0 Punkte). Ordentlich zugelegt haben im Vergleichszeitraum auch die Branchen Nahrungsmittelhandwerk (plus 31,4 Punkte; Vorjahr: minus 21,1 Punkte), der Gewerbliche Bedarf (plus 23,2 Punkte; Vorjahr: minus 24,6 Punkte) und das Ausbauhandwerk (plus 31,5 Punkte; Vorjahr: plus 0,8 Punkte). 🍌

## 2.4. GESCHÄFTSKLIMA NACH BETRIEBSGRÖSSENKLASSEN

Auch im Hinblick auf die Betriebsgröße bleibt dasselbe Bild: Die aktuelle Geschäftslage wird schlechter als vor einem Jahr beurteilt, die künftige besser.

Am besten beurteilten die Betriebe mit 20 bis 49 Beschäftigten ihre Geschäftslage. Hier erreichte der Geschäftslageindex nach einem Rückgang um 7,4 Zähler plus 43,2 Punkte (Vorjahr: plus 50,6 Punkte). Mit Abstand folgen die Firmen mit 10 bis 19 Angestellten (plus 34,0 Punkte; Vorjahr: plus 57,0 Punkte) und die Unternehmen mit 50 und mehr Mitarbeitern (plus 31,3 Punkte; Vorjahr: plus 33,0 Punkte). Hier gingen die Werte um 23,0 bzw.

1,7 Zähler zurück. Bei den Betrieben mit 5 bis 9 Beschäftigten erreichte der Index plus 26,0 Punkte (Vorjahr: plus 48,4 Punkte) und verlor damit 22,4 Zähler. Am deutlichsten verschlechterte sich die Situation der kleinsten Betriebe im Vergleichszeitraum: Hier sank der Index um 43,5 Zähler auf ein Ergebnis von plus 0,1 Punkten (Vorjahr: plus 43,6 Punkte). 📉

### Geschäftslage, -erwartungen und BWHT-Konjunkturindikator nach Betriebsgrößenklasse

Anzahl der Beschäftigten	Lage	Erwartungen	Konjunkturindikator
1 bis 4	+0,1 (+43,6)	+26,8 (-7,2)	+13,0 (+16,7)
5 bis 9	+26,0 (+48,4)	+34,7 (-2,8)	+30,3 (+21,4)
10 bis 19	+34,0 (+57,0)	+35,2 (-17,3)	+34,6 (+16,7)
20 bis 49	+43,2 (+50,6)	+38,0 (-12,5)	+40,6 (+16,8)
50 und mehr	+31,3 (+33,0)	+45,3 (-4,8)	+38,2 (+13,3)
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>+18,2 (+46,8)</b>	<b>+32,4 (-8,1)</b>	<b>+25,2 (+17,6)</b>

Saldo aus positiven und negativen Äußerungen; in ( ): Vorjahresquartal

Die Erwartungssalden belegen deutlich den gestiegenen Konjunkturoptimismus im Südwest-Handwerk. Unabhängig von der Betriebsgröße haben sich alle Werte verbessert und liegen – anders als im Vergleichsquarteral 2020 – im positiven Bereich. Die größte Zuversicht herrscht derzeit bei den großen Unternehmen mit plus 45,3 Punkten (Vorjahr: minus 4,8 Punkte), die damit 50,1 Zähler zulegen konnten. Die Betriebe mit 20 bis 49 Angestellten erhöhten ihren Wert im Vergleichszeitraum um 50,5 Zähler und erzielten plus 38,0 Punkte (Vorjahr: minus 12,5

Punkte). Mit einer Zunahme um 52,5 Zähler haben Unternehmen mit 10 bis 19 Mitarbeitern ihr Vorjahresergebnis am deutlichsten verbessert (plus 35,2 Punkte; Vorjahr: minus 17,3 Punkte). Etwas geringer fielen die Zuwächse bei den kleineren und Kleinstbetrieben aus: Bei den Firmen mit 5 bis 9 Mitarbeitern waren es 37,5 Zähler mehr (plus 34,7 Punkte; Vorjahr: minus 2,8 Punkte) und bei den Betrieben mit 1 bis 4 Beschäftigten 34,0 Zähler mehr (plus 26,8 Punkte; Vorjahr: minus 7,2 Punkte). 📈

## 2.5. AUFTRAGSLAGE

Die Auftragsentwicklung hat sich im ersten Quartal 2021 kaum erholt. Der Saldo des Gesamthandwerks hat weiterhin ein negatives Vorzeichen.

Zum Jahresbeginn 2021 verzeichneten 27,6 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 20,8 Prozent) Auftragssteigerungen und 38,0 Prozent (Vorjahr: 32,1 Prozent) Auftragsseinbußen. Der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Aufträgen erzielte minus 10,4 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 11,3 Prozentpunkte). Aufwärts ging es für die Baubranche und den Gewerblichen Bedarf. Hier gab es die meisten Zuwächse und die wenigsten Rückgänge. Ein Auftragsplus meldeten 38,1 Prozent der Befragten beim Bauhauptgewerbe (Vorjahr: 31,9 Prozent), 35,8 Prozent beim Ausbauhandwerk (Vorjahr: 26,9 Prozent) und 35,4 Prozent beim Gewerblichen Bedarf (Vorjahr: 19,6 Prozent).

Nur jeder vierte Betrieb beim Gewerblichen Bedarf (23,7 Prozent; Vorjahr: 41,1 Prozent), beim Bauhauptgewerbe (24,0 Prozent; Vorjahr: 24,5 Prozent) und beim Ausbauhandwerk (24,5 Prozent; Vorjahr: 20,0 Prozent) klagte

über ein Auftragsminus. Bei der Dienstleistungsbranche waren es dagegen 67,2 Prozent (Vorjahr: 41,5 Prozent), beim Kfz-Gewerbe 64,1 Prozent (Vorjahr: 49,4 Prozent) und bei der Gesundheitsbranche 52,6 Prozent (Vorjahr: 47,9 Prozent).

Somit erzielten das Bauhauptgewerbe (plus 14,1 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 7,4 Prozentpunkte), das Ausbauhandwerk (plus 11,3 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 6,9 Prozentpunkte) und der Gewerbliche Bedarf (plus 11,7 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 21,5 Prozentpunkte) die besten Auftragsalden. Mit einer schwierigeren Situation hatten dagegen Kfz-Gewerbe und Dienstleistungsbranche zu kämpfen. Beim Kfz-Gewerbe erreichte der Saldo minus 56,2 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 38,4 Prozentpunkte) und bei der Dienstleistungsbranche minus 52,1 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 30,4 Prozentpunkte). 📉

### Auftragseingang und Auftragsbestand nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	gestiegen	stabil	gesunken	Durchschn. Auftragsbestand (in Wochen)
Bauhauptgewerbe	38,1 (31,9)	37,9 (43,6)	24,0 (24,5)	18,6 (16,0)
Ausbau	35,8 (26,9)	39,7 (53,1)	24,5 (20,0)	12,9 (12,1)
Gewerblicher Bedarf	35,4 (19,6)	40,8 (39,3)	23,7 (41,1)	8,9 (10,1)
Kfz-Gewerbe	7,9 (11,0)	28,0 (39,6)	64,1 (49,4)	2,8 (3,8)
Nahrungsmittel	7,1 (16,9)	51,7 (49,9)	41,2 (33,2)	2,3 (3,2)
Gesundheit	17,7 (16,2)	29,7 (35,9)	52,6 (47,9)	2,6 (2,6)
Dienstleistung	15,1 (11,1)	17,6 (47,5)	67,2 (41,5)	3,6 (5,6)
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>27,6 (20,8)</b>	<b>34,5 (47,1)</b>	<b>38,0 (32,1)</b>	<b>9,3 (9,6)</b>

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal



Im ersten Quartal 2021 lag die mittlere Auftragsreichweite der Handwerksbetriebe bei 9,3 Wochen (Vorjahr: 9,6 Wochen). Beim Bauhauptgewerbe betrug der durchschnittliche Auftragsbestand 18,6 Wochen (Vorjahr: 16,0 Wochen), beim Ausbauhandwerk 12,9 Wochen (Vorjahr: 12,1 Wochen) und beim Gewerblichen Bedarf 8,9 Wochen (Vorjahr: 10,1 Wochen).

Bei der Nahrungsmittelbranche waren die Auftragsbücher dagegen nur 2,3 Wochen (Vorjahr: 3,2 Wochen) im Voraus gefüllt. Bei der Gesundheitsbranche waren es 2,6 Wochen (Vorjahr: 2,6 Wochen) und beim Kfz-Gewerbe 2,8 Wochen (Vorjahr: 3,8 Wochen). 📈

## 2.6. AUFTRAGSERWARTUNGEN

Für das nächste Quartal zeigen sich die Handwerksbetriebe zuversichtlich und prognostizieren eine dynamische Auftragsentwicklung.

Mit zukünftig volleren Auftragsbüchern rechnen derzeit 41,3 Prozent der Befragten, vor einem Jahr waren es nur 28,8 Prozent. Eine Entwicklung auf dem derzeitigen Niveau erwarten 47,7 Prozent (Vorjahr: 37,9 Prozent).

Machten sich im Vergleichsquarter 2020 noch 33,3 Prozent der Betriebe Sorgen wegen möglicher Auftragsseinbußen, so sind es derzeit nur noch 11,0 Prozent. 📈

### Auftragserwartungen für das kommende Quartal

	Handwerk Baden-Württemberg
steigen	41,3 (28,8)
stabil	47,7 (37,9)
sinken	11,0 (33,3)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

## 2.7. BETRIEBSAUSLASTUNG

Zum Jahresbeginn ist die Kapazitätsauslastung der Handwerksbetriebe nicht gestiegen, die Handwerksbetriebe arbeiteten weiterhin unter ihren Möglichkeiten.

So gab es in den letzten drei Monaten weniger gut ausgelastete Betriebe, dafür mehr Firmen mit großen Kapazitätsfreiräumen. Jedes zehnte Unternehmen (9,9 Prozent; Vorjahr: 9,9 Prozent) arbeitete oberhalb seiner Kapazitätsgrenzen, zu 81 bis 100 Prozent war jeder Dritte ausgelastet (32,9 Prozent; Vorjahr: 40,3 Prozent). Jeder

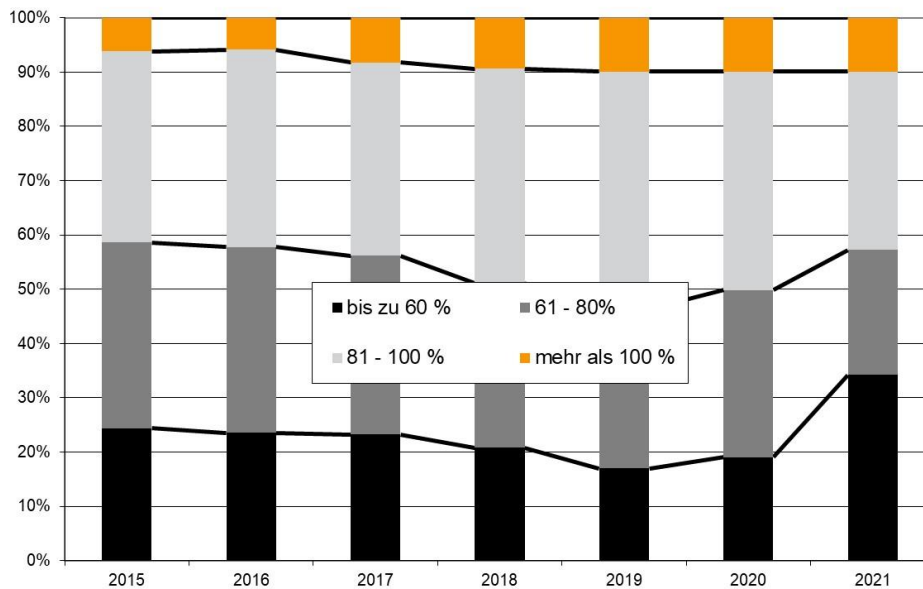
vierte Befragte meldete eine 61- bis 80-prozentige Auslastung (23,0 Prozent; Vorjahr: 30,8 Prozent). Klagte vor einem Jahr jeder fünfte Betrieb (19,0 Prozent) über große Kapazitätsfreiräume, so war es zum Jahresanfang bereits jeder dritte (34,2 Prozent). 📌

### Betriebsauslastung im Handwerk in Baden-Württemberg

	bis 60 %	61–80 %	81–100 %	über 100 %
<b>Handwerk Baden-Württemberg</b>	34,2 (19,0)	23,0 (30,8)	32,9 (40,3)	9,9 (9,9)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

### Entwicklung der Betriebsauslastung im 1. Quartal



## 2.8. UMSATZENTWICKLUNG

Ihre Umsatzentwicklung bereitete auch zu Beginn dieses Jahres vielen Firmeninhabern große Sorgen. Der Umsatzsaldo aller Branchen blieb wie im Vergleichsquarter 2020 im Minus.

Über Umsatzsteigerungen freuten sich 17,7 Prozent der Befragten (Vorjahr 18,5 Prozent), während 48,9 Prozent (Vorjahr: 38,7 Prozent) über Umsatzeinbußen klagten. Der Saldo aus gestiegenen und gesunkenen Umsätzen erreichte minus 31,2 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 20,2 Prozentpunkte). Überdurchschnittliche Umsatzzuwächse gab es beim Gewerblichen Bedarf (28,7 Prozent; Vorjahr: 21,4 Prozent) und beim Ausbauhandwerk (22,0 Prozent; Vorjahr: 22,9 Prozent). Beim Bauhauptgewerbe waren es 15,5 Prozent (Vorjahr: 12,6 Prozent). Dagegen meldeten bei der Dienstleistungsbranche 76,0 Prozent (Vorjahr: 48,7 Prozent), beim Kfz-Gewerbe 68,1 Prozent (Vorjahr: 53,5 Prozent), bei der Nahrungsmittelbranche 63,4 Prozent (Vorjahr: 42,4 Prozent) und bei der Gesundheitsbranche 61,6 Prozent (Vorjahr: 48,5 Prozent) Umsatzrückgänge. Beim Gewerblichen Bedarf war es nur jeder dritte Befragte (32,0 Prozent; Vorjahr: 40,8 Prozent).

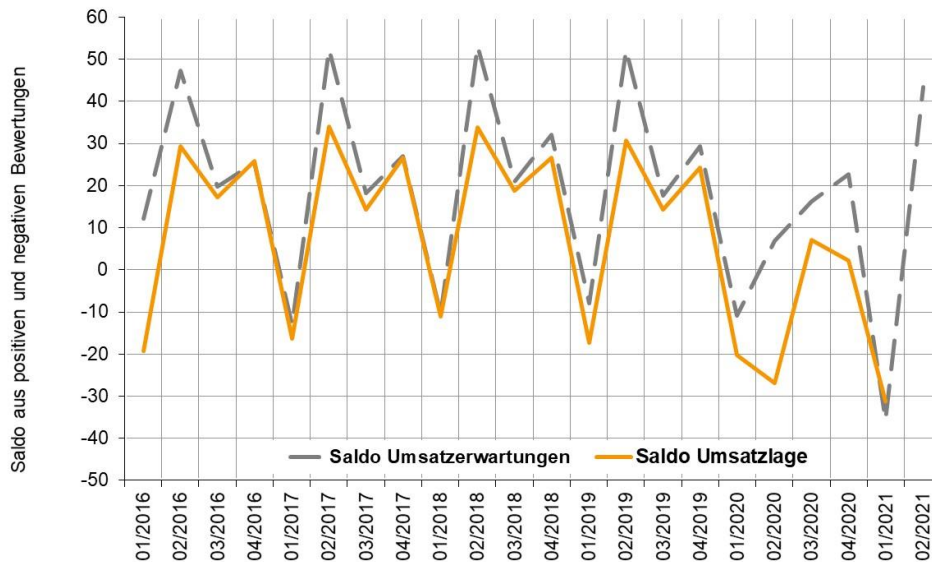
Somit erzielte der Gewerbliche Bedarf den besten Umsatzsaldo (minus 3,3 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 19,4 Prozentpunkte). An zweiter Stelle folgt mit Abstand das Ausbauhandwerk (minus 14,4 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 3,8 Prozentpunkte) und auf Platz drei das Bauhauptgewerbe (minus 25,0 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 32,0 Prozentpunkte). Weitaus dramatischer gestaltete sich das Umsatzgeschehen im ersten Quartal 2021 bei den Dienstleistungsunternehmen, bei denen der Umsatzsaldo minus 67,7 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 38,0 Prozentpunkte) erreichte. Auch beim Kfz-Gewerbe (minus 60,1 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 40,9 Prozentpunkte) und der Nahrungsmittelbranche (minus 55,2 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 15,5 Prozentpunkte) war der Negativ-Saldo überdurchschnittlich hoch. 📉

### Umsatzlage nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	gestiegen	stabil	gesunken
Bauhauptgewerbe	15,5 (12,6)	44,0 (42,8)	40,5 (44,6)
Ausbau	22,0 (22,9)	41,6 (50,4)	36,4 (26,7)
Gewerblicher Bedarf	28,7 (21,4)	39,2 (37,8)	32,0 (40,8)
Kfz-Gewerbe	8,0 (12,6)	23,8 (33,9)	68,1 (53,5)
Nahrungsmittel	8,2 (26,9)	28,4 (30,7)	63,4 (42,4)
Gesundheit	14,8 (21,2)	23,6 (30,3)	61,6 (48,5)
Dienstleistung	8,3 (10,7)	15,7 (40,6)	76,0 (48,7)
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>17,7 (18,5)</b>	<b>33,4 (42,8)</b>	<b>48,9 (38,7)</b>

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquarter

## Umsatzentwicklung im Handwerk in Baden-Württemberg



### 2.9. UMSATZERWARTUNGEN

Ihre künftige Umsatzlage beurteilen die befragten Betriebe derzeit recht zuversichtlich und sind damit deutlich optimistischer als vor einem Jahr.

Steigende Umsätze erwarten derzeit 53,4 Prozent der Betriebe (Vorjahr: 35,6 Prozent), sinkende Umsätze nur 10,0 Prozent (Vorjahr: 28,6 Prozent). Der Saldo aus steigenden und sinkenden Umsätzen verbesserte sich auf plus 43,4 Prozentpunkte (Vorjahr: plus 7,0 Prozentpunkte). Mehr als die Hälfte der Betriebe beim Bauhauptgewerbe (60,9 Prozent; Vorjahr: 60,2 Prozent), beim Kfz-Gewerbe (56,9 Prozent; Vorjahr: 34,7 Prozent), beim Ausbauhandwerk (54,3 Prozent; Vorjahr: 38,9 Prozent), bei der Dienstleistungsbranche (52,1 Prozent; Vorjahr: 31,4 Prozent) und beim Gewerblichen Bedarf (50,5 Prozent; Vorjahr: 22,3 Prozent) rechnen mit Umsatzzuwächsen. Die meisten Sorgen über ihre künftige Umsatzlage ma-

chen sich die Dienstleistungsunternehmen – hier befürchten 16,6 Prozent der Betriebe Umsatzeinbußen (Vorjahr: 35,9 Prozent). Bei der Nahrungsmittelbranche beträgt ihr Anteil 13,6 Prozent (Vorjahr: 36,7 Prozent) und beim Kfz-Gewerbe 13,2 Prozent (Vorjahr: 34,9 Prozent). Im Gegensatz zum Jahresanfang 2020 haben alle Erwartungssalden ein positives Vorzeichen. Die besten Ergebnisse erzielten im ersten Quartal 2021 das Bauhauptgewerbe (plus 57,8 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 48,5 Prozentpunkte), das Ausbauhandwerk (plus 47,0 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 19,8 Prozentpunkte) und das Kfz-Gewerbe (plus 43,7 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 0,2 Prozentpunkte). 📈

## Umsatzerwartungen nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	steigen	stabil	sinken
Bauhauptgewerbe	60,9 (60,2)	36,0 (28,2)	3,1 (11,7)
Ausbau	54,3 (38,9)	38,4 (41,9)	7,3 (19,1)
Gewerblicher Bedarf	50,5 (22,3)	40,6 (37,6)	8,9 (40,0)
Kfz-Gewerbe	56,9 (34,7)	29,9 (30,4)	13,2 (34,9)
Nahrungsmittel	42,9 (34,2)	43,5 (29,1)	13,6 (36,7)
Gesundheit	49,9 (23,1)	38,2 (15,8)	11,9 (61,1)
Dienstleistung	52,1 (31,4)	31,3 (32,7)	16,6 (35,9)
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>53,4 (35,6)</b>	<b>36,6 (35,8)</b>	<b>10,0 (28,6)</b>

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

### 2.10. VERKAUFSPREISE

Die Entwicklung der Verkaufspreise des baden-württembergischen Handwerks unterlag im ersten Quartal 2021 keinen großen Schwankungen.

Jeder dritte Betrieb 34,0 Prozent (Vorjahr: 33,8 Prozent) konnte höhere Preise beim Kunden durchsetzen, während nur 3,6 Prozent der Befragten ihre Angebotspreise nach unten korrigieren mussten (Vorjahr: 2,5 Prozent). Die meisten Befragten berichteten von stabilen Preisen (62,4 Prozent; Vorjahr: 63,7 Prozent). 📈

#### Verkaufspreise im Handwerk in Baden-Württemberg

	gestiegen	stabil	gesunken
<b>Handwerk Baden-Württemberg</b>	34,0 (33,8)	62,4 (63,7)	3,6 (2,5)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

### 2.11. EINKAUFSPREISE

Die Einkaufspreise der regionalen Handwerksbetriebe haben sich im ersten Quartal 2021 spürbar erhöht.

Preiserhöhungen mussten in den letzten drei Monaten zwei von drei Befragten (67,4 Prozent; Vorjahr: 53,7 Prozent) hinnehmen. Jeder Dritte (31,5 Prozent; Vorjahr: 44,0 Prozent) berichtete, dass das Preisniveau stabil geblieben sei. Geringere Preise meldete lediglich eine kleine Minderheit (1,1 Prozent; Vorjahr: 2,3 Prozent). 📈

#### Einkaufspreise im Handwerk in Baden-Württemberg

	gestiegen	stabil	gesunken
<b>Handwerk Baden-Württemberg</b>	67,4 (53,7)	31,5 (44,0)	1,1 (2,3)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

## 2.12. BESCHÄFTIGUNGSLAGE

Die Zahl der Beschäftigten in den Handwerksbetrieben im Südwesten hat sich im ersten Quartal 2021 auch in der Breite nicht erhöht.

Der Saldo aus mehr und weniger Personal erzielte minus 6,5 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 0,5 Prozentpunkte). So stellten 7,6 Prozent der Befragten neue Mitarbeiter ein (Vorjahr: 9,5 Prozent), während sich bei 14,1 Prozent (Vorjahr: 10,0 Prozent) die Belegschaft verkleinerte. Am einstellungsfreudigsten zeigten sich in den letzten drei Monaten das Bauhauptgewerbe (13,7 Prozent; Vorjahr: 14,6 Prozent), die Nahrungsmittelbranche (10,2 Prozent; Vorjahr: 13,3 Prozent) und das Ausbauhandwerk (9,2 Prozent; Vorjahr: 12,0 Prozent). Überdurchschnittlich hoch war im selben Zeitraum der Anteil der Betriebe, deren Belegschaft sich verkleinerte, beim Kfz-Gewerbe (24,5 Prozent; Vorjahr: 10,8 Prozent), beim Nahrungsmittelhandwerk (16,7 Prozent; Vorjahr: 14,3 Prozent) und beim Bauhauptgewerbe (14,8 Prozent; Vorjahr: 12,8 Prozent).

Alle sieben Handwerksgruppen kamen im ersten Quartal 2021 auf einen negativen Beschäftigungssaldo. Die besten Salden hatten das Bauhauptgewerbe (minus 1,1 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 1,8 Prozentpunkte), die Gesundheitsbranche (minus 2,1 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 4,6 Prozentpunkte) und das Ausbauhandwerk (minus 4,2 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 5,1 Prozentpunkte). Deutlich unter dem Vorjahresergebnis liegen die Personalsalden bei den Branchen Kfz-Gewerbe (minus 17,8 Prozentpunkte (Vorjahr: minus 1,4 Prozentpunkte) und Dienstleistung (minus 10,3 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 4,2 Prozentpunkte). 🍌

### Beschäftigungsentwicklung nach Handwerksgruppen

Handwerksgruppe	Aktuelle Beschäftigungsentwicklung		Erwartungen für das kommende Quartal	
	mehr	weniger	mehr	weniger
Bauhauptgewerbe	13,7 (14,6)	14,8 (12,8)	13,1 (8,9)	8,0 (5,5)
Ausbau	9,2 (12,0)	13,4 (6,9)	14,0 (12,0)	5,1 (4,1)
Gewerblicher Bedarf	7,5 (5,6)	13,0 (16,4)	14,9 (8,5)	5,4 (14,3)
Kfz-Gewerbe	6,7 (9,4)	24,5 (10,8)	6,3 (7,6)	11,4 (14,8)
Nahrungsmittel	10,2 (13,3)	16,7 (14,3)	8,9 (8,8)	7,4 (18,8)
Gesundheit	7,4 (13,4)	9,5 (8,8)	8,6 (6,0)	5,0 (9,8)
Dienstleistung	1,7 (4,5)	12,0 (8,7)	6,9 (5,3)	3,8 (11,1)
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>7,6 (9,5)</b>	<b>14,1 (10,0)</b>	<b>11,6 (9,1)</b>	<b>5,8 (9,0)</b>

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

## 2.13. BESCHÄFTIGUNGSERWARTUNGEN

Im Vergleich zum Vorjahresquartal hat die Einstellungsfreude der Handwerksbetriebe in Baden-Württemberg wieder zugenommen.

Betrag der Saldo aus mehr und weniger Personal vor einem Jahr noch plus 0,1 Prozentpunkte, so verbesserte er sich im Jahresverlauf auf plus 5,8 Prozentpunkte. Neue Arbeitsplätze schaffen wollen 11,6 Prozent der Befragten (Vorjahr: 9,1 Prozent), während 5,8 Prozent (Vorjahr: 9,0 Prozent) davon ausgehen, dass sich ihre Belegschaft verkleinern wird. Die meisten Neueinstellungen planen derzeit die Betriebe des Gewerblichen Bedarfs (14,9 Prozent; Vorjahr: 8,5 Prozent), des Ausbauhandwerks (14,0 Prozent; Vorjahr: 12,0 Prozent) und des Bauhauptgewerbes (13,1 Prozent; Vorjahr: 8,9 Prozent). Auf Personalarückgänge stellen sich besonders das Kfz-Gewerbe (11,4 Prozent; Vorjahr: 14,8 Prozent), das Bauhauptgewerbe

(8,0 Prozent; Vorjahr: 5,5 Prozent) und die Nahrungsmittelbranche (7,4 Prozent; Vorjahr: 18,8 Prozent) ein. Im ersten Quartal 2021 haben alle Branchen ihren Vorjahressaldo verbessert. Als einzige Handwerksgruppe hat das Kfz-Gewerbe weiterhin einen negativen Erwartungssaldo (minus 5,1 Prozentpunkte; Vorjahr: minus 7,2 Prozentpunkte). Der Gewerbliche Bedarf steht mit plus 9,5 Prozentpunkten (Vorjahr: minus 5,8 Prozentpunkte) an der Spitze, gefolgt vom Ausbauhandwerk (plus 8,9 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 7,9 Prozentpunkte) und dem Bauhauptgewerbe (plus 5,1 Prozentpunkte; Vorjahr: plus 3,4 Prozentpunkte). 📈

## 2.14. INVESTITIONEN

Das Investitionsaufkommen hat sich im ersten Quartal 2021 noch nicht wieder erhöht, die Befragten sind weiterhin vorsichtig.

Zwar haben mehr Betriebe ihre Investitionssumme aufgestockt, gleichzeitig aber auch mehr Handwerker ihr Budget reduziert. Höhere Investitionen tätigte in den letzten drei Monaten jeder fünfte Befragte (19,2 Prozent; Vorjahr: 16,2 Prozent). Jeder zweite Investitionswillige hat im

üblichen Rahmen investiert (53,3 Prozent; Vorjahr: 60,8 Prozent). Ihr Investitionsbudget verkleinert haben im Vergleichszeitraum 27,6 Prozent (Vorjahr: 23,0 Prozent). 📉

### Investitionen im Handwerk in Baden-Württemberg

	Investitionen sind ...			Investitionen werden ...		
	gestiegen	gleich geblieben	gesunken	steigen	gleich bleiben	sinken
<b>Handwerk Baden-Württemberg</b>	19,2 (16,2)	53,3 (60,8)	27,6 (23,0)	22,2 (15,7)	63,5 (61,1)	14,3 (23,2)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

In den nächsten Wochen dürfte die Investitionsbereitschaft der Handwerksbetriebe wieder steigen. Derzeit planen 22,2 Prozent der Befragten (Vorjahr: 15,7 Prozent), mehr zu investieren. Deutlich weniger Investitions-

willige als vor einem Jahr möchten ihre Investitionssumme verringern (14,3 Prozent; Vorjahr: 23,2 Prozent). Die Mehrheit wird ihr übliches Budget beibehalten (63,5 Prozent; Vorjahr: 61,1 Prozent). 📈

## 2.15. BAUHANDWERK

Der Bereich Modernisierung/Sanierung war auch zum Jahresbeginn 2021 weiterhin der wichtigste Umsatzschwerpunkt der Bauwirtschaft.

Wie vor einem Jahr hatte der Bereich Modernisierung/Sanierung einen Umsatzanteil von 59,5 Prozent. Den Wohnungsneubau nannte jeder fünfte Baubetrieb (19,9 Prozent; Vorjahr: 17,5 Prozent) als Umsatzschwerpunkt. Eine

weniger große Rolle spielten für die Bauwirtschaft der Gewerbliche Bau (8,4 Prozent; Vorjahr: 10,8 Prozent) und der Öffentliche Bau (8,1 Prozent; Vorjahr: 7,5 Prozent). 📈

### Umsatzschwerpunkt der Baubranche

Wohnungsneubau	Modernisierung/ Sanierung	Gewerblicher Bau	Öffentlicher Bau	Andere
19,9 (17,5)	59,5 (59,5)	8,4 (10,8)	8,1 (7,5)	4,1 (4,7)

Angaben in % der Befragten; in (): Vorjahresquartal

## 3. ZUSAMMENFASSUNG

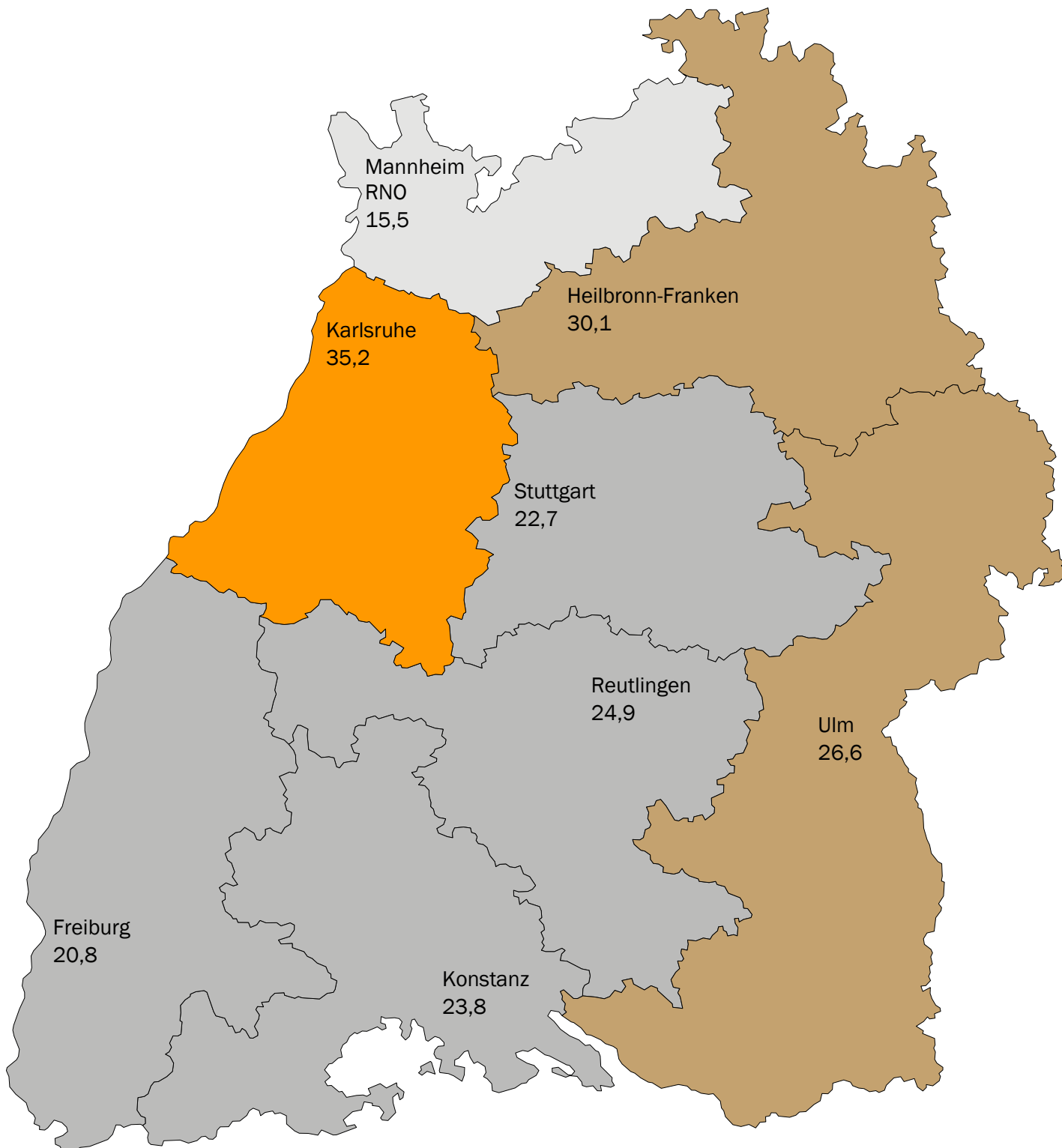
Zum Jahresbeginn 2021 drückte die Corona-Pandemie die baden-württembergische Handwerkskonjunktur nach unten.

Die Beurteilungen der Betriebe zur aktuellen Geschäftslage waren nicht so gut wie im Vergleichsquartal 2020, als sich die ersten Folgen der Corona-Krise bemerkbar machten. Die gute Nachricht: Die Handwerker im Südwesten schauen wieder mit großer Zuversicht auf die zukünftige konjunkturelle Entwicklung, die Erwartungsindizes aller Konjunkturindikatoren sind wieder aufwärtsgerichtet. Daher konnte der BWHT-Konjunkturindikator in den letzten drei Monaten noch 7,6 Zähler zulegen und das Quartal mit plus 25,2 Punkten abschließen.

Sofern die derzeitigen Einschränkungen des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens weitestgehend aufgehoben werden, dürfte die Konjunktur im zweiten Quartal dieses Jahres wieder Schwung aufnehmen können. Das wäre besonders für die durch die Corona-Pandemie arg gebeutelte Dienstleistungsbranche überlebenswichtig. 📈



## 4. GESCHÄFTSKLIMA IN DEN REGIONEN



# DAS HANDWERK IN BADEN-WÜRTTEMBERG:

**137.637 Betriebe**  
**47.580 Auszubildende**  
**810.000 tätige Personen**  
**ca. 107 Mrd. Euro Umsatz**

Zur Befragung:

Im Rahmen eines Betriebspanels werden vierteljährlich rd. 1.500 Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Freiburg, Heilbronn, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Reutlingen, Region Stuttgart und Ulm per Telefoninterview befragt.

## Einteilung der Handwerksgruppen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode:  $GKD = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200) - 200}$ , wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES: Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2019 beurteilten 74,1 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 5,9 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +68,2 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 17,9 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 16,8 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +1,1 Punkte. Die grafische Darstellung des Indikators als gleitender Durchschnitt über vier Quartale entschärft saisonale Einflüsse.

<b>Bauhauptgewerbe</b>	Maurer und Betonbauer (A) Zimmerer (A) Dachdecker (A) Straßenbauer (A) Gerüstbauer (A)
<b>Ausbaugewerbe</b>	Maler und Lackierer (A) Klempner (A) Installateur und Heizungsbauer (A) Elektrotechniker (A) Tischler (A) Raumausstatter (A) Glaser (A) Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A) Stuckateure (A)
<b>Handwerke für den gewerblichen Bedarf</b>	Feinwerkmechaniker (A) Elektromaschinenbauer (A) Landmaschinenmechaniker (A) Kälteanlagenbauer (A) Metallbauer (A) Gebäudereiniger (B1) Informationstechniker (A) Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)
<b>Kraftfahrzeuggewerbe</b>	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A) Kraftfahrzeugtechniker (A)
<b>Nahrungsmittelgewerbe</b>	Bäcker (A) Konditoren (A) Fleischer (A)
<b>Gesundheitsgewerbe</b>	Augenoptiker (A) Zahntechniker (A) Hörakustiker (A) Orthopädienschuhmacher (A) Orthopädietechniker (A)
<b>Personenbezogene Dienstleistungen</b>	Friseure (A) Schuhmacher (B1) Uhrmacher (B1) Maßschneider (B1) Fotografen (B1) Textilreiniger (B1) Kosmetiker (B2)